



Die Kolleginnen vom Auskunftspunkt stehen den Benutzerinnen und Benutzern mit Rat und Tat zur Seite.
Foto: Christa Meyer

Landesgruppe Niedersachsen/Bremen

Schnelle und sorgfältige Recherche

Die Landesgruppe Niedersachsen/Bremen hatte ihre Mitglieder

eingeladen, am Eröffnungstag des Weihnachtsmarktes in Hannover die Bibliothek des Niedersächsischen Landtages zu besuchen. Die Leiterin des Referats Bibliotheks- und Informationsdienste, Gundula Felten, empfing die Gruppe von circa 15 Bibliothekarinnen und Bibliothekaren auf der Baustelle des Niedersächsischen Landtages. Glücklicherweise war die Landtagsbibliothek nicht direkt von den Umbaumaßnahmen betroffen.



Die Bibliotheksleiterin Gundula Felten führt die Gruppe durch den Lesesaalbereich der niedersächsischen Landtagsbibliothek. Foto: Christa Meyer

Die Bibliothek verfügt über einen Bestand von rund 141 000 Medien und hat einen Etat von etwa 150 000 Euro, mit dem die Aufgaben der

besonderen Behördenbibliothek erfüllt werden müssen. Mit etwa 600 Zeitschriften, Parlamentsdrucksachen und Protokollen des Bundes und der Länder trägt die Bibliothek zur aktuellen Information über die Entwicklungen in Politik und Wissenschaft bei.

Insgesamt neun Kolleginnen sorgen mit schneller und sorgfältiger Recherche für die Belange in der parlamentarischen Arbeit. Hier sei es von besonderer Bedeutung, wie Gundula Felten betonte, dass die ermittelten Sachverhalte genau stimmen und keine Fehlinformationen in den Landtag geraten. Um die schnelle Informationsversorgung gewährleisten zu können, ist die Bibliothek an Plenartagen von 8 Uhr bis Sitzungsende mit einer Fachkollegin besetzt und einsatzbereit. Neben dem Lesesaal, der ungefähr 5 700 Bände beherbergt, verfügt die Landtagsbibliothek über ein Magazin, das mit moderner, elektronischer Regaltechnik ausgestattet ist und ein problemloses Auffinden der Medien ermöglicht.

Mit einem Blick in die Sitzungsräume der Parteien wurde die Gruppe verabschiedet.

*Christa Meyer
(Bibliotheks- und Informationssystem
der Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg),
BIB-Landesvorstand Niedersachsen/
Bremen*

Aufruf zur Abgabe von Wahlvorschlägen und Kandidaturen für den Landesgruppenvorstand Niedersachsen/Bremen (Amtszeit von 2016 bis 2019)

Liebe Mitglieder der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen,

die Amtszeit des derzeitigen Vorstandes der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen endet spätestens zum 24. Mai 2016, bis zu diesem Zeitpunkt muss der Landesgruppenvorstand neu gewählt werden. Die Wahl ist nach § 2 der »Ordnung zur Wahl der Vorstände der Landesgruppen des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. (BIB)« in der jeweils geltenden Fassung schriftlich vorzunehmen (Briefwahl). Der amtierende Landesgruppenvorstand hat beschlossen, dass der neue Vorstand der Landesgruppe aus sechs Mitgliedern bestehen soll.

Der Wahlausschuss besteht aus folgenden BIB-Mitgliedern:

- Petra Mende (Vorsitz), BIB-Wahlausschuss Niedersachsen/Bremen c/o BIS Oldenburg, Postfach 2541,

26015 Oldenburg beziehungsweise <petra.mende@uni-oldenburg.de>

- Elke Behrens, <elke.behrens@uni-oldenburg.de>

- Brigitte Kranz, <brigitte.kranz@uni-oldenburg.de>

Stellvertretende Mitglieder sind:

- Vertreterin 1: Anke Schröder, <anke.schroeder@uni-oldenburg.de>

- Vertreterin 2: Antje Schimpf, <antje.schimpf@uni-oldenburg.de>

Wahlvorschläge und persönliche Kandidaturen können von jedem Mitglied der Landesgruppe bis zum 16. April 2016 schriftlich bei der Vorsitzenden des Wahlausschusses eingereicht werden. Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten dann Gelegenheit, sich auf einer Mitgliederversammlung, die am 16. April 2016 in Hannover stattfinden wird, den Mitgliedern persönlich vorzustellen. Auch während der Mitgliederversammlung ist eine Kandidatur noch möglich.

Der Bereiterklärung zur Kandidatur ist eine schriftliche Kurzaussage und Einverständniserklärung beizufügen.

Die Vorstandsmitglieder werden ausschließlich von den der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen angehörenden BIB-Mitgliedern per Briefwahl bestimmt. Eine Liste der Wahlberechtigten erstellt der Wahlausschuss in Zusammenarbeit mit der BIB-Geschäftsstelle. Diesbezügliche Fragen und Mitteilungen sind an den Wahlausschuss zu richten, der Text der Wahlordnung findet sich auf der Website www.bib-info.de.

Bitte senden Sie Ihre Kandidatenvorschläge oder persönlichen Kandidaturen bis spätestens 16. April 2016 an die Vorsitzende des Wahlausschusses.

Wir freuen uns auf zahlreiche Vorschläge und Kandidaturen und eine hohe Wahlbeteiligung.

*Petra Mende,
Wahlausschuss der BIB-Landesgruppe Niedersachsen/Bremen*

2016:
Neuwahlen
BIB-Landesgruppen

In eigener
Sache

Der Berufsverband ist für die Redaktion der Berichterstattung aus dem Verein im zehnten im Jahr erscheinenden BuB verantwortlich. Die Berichte aus Vorstand, Landesgruppen und Kommissionen müssen redigiert und die Seiten layoutet werden.

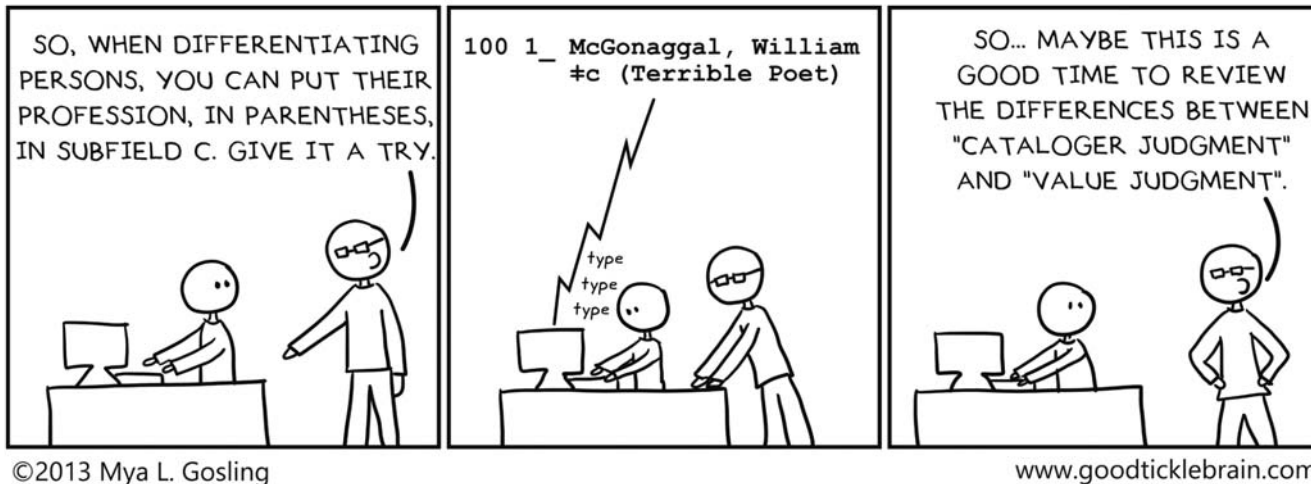
**Dazu sucht der Verein
eine weitere ehrenamtliche Redakteurin / einen weiteren ehrenamtlichen Redakteur,
zur Mitarbeit in der Rubrik:
»Aus dem Berufsverband«**

Aufgaben:

- Auswahl der eingereichten Artikel
- Redigieren der Artikel
- Schlussredaktion
- Gegebenenfalls Teilnahme an der Gesamtkonferenz von BuB
- Gegebenenfalls Teilnahme an den Vereinsausschusssitzungen

**Wir freuen uns über Ihr Interesse. Falls Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an
Katrin Lück (lueck@bib-info.de) wenden.**

RDA TRAINING, part 10



VorgeMERKT

Das Liszt-Wagnerianische Entity-Relationship-Modell

Kaum einer weiß um die Beziehung zwischen den Entitäten dieser beiden berühmten Musikerfamilien. Zunächst einmal sollte man zur Klärung das Standardelemente-Set zusammenstellen, bestehend aus den bekannten Kern- und nur Insidern vertrauten Zusatzelementen.

Von welchen Entitäten gehen wir aus? Beginnen wir doch mit den Personen. Zum Sucheinstieg und zur Erschließung ist es nicht unwesentlich, dass die Begriffsdefinition »Familie« in unserem Fall nicht mit reinem Gewissen verwendet werden kann, da Franz Liszt und Gräfin Marie d'Agoult, die am Beginn des Relationship-Modells stehen, in »Sünde« zusammengelebt haben und eine Tochter mit dem bevorzugten Namen Cosima dem Standardelemente-Set hinzugefügt haben. Sie trug vorerst den abweichenden Namen der Mutter. Vielleicht wäre sie aber korrekterweise als

Zusatzelement einzuordnen, da die Gräfin noch anderweitig »entitierter«.

Auf jeden Fall sind mit den Personen sicher auch intellektuelle und künstlerische Anstrengungen verbunden gewesen. Oder war Cosima eine Manifestation ihrer Liebe? Immerhin haben sie damit ein menschliches Werk erschaffen, dem durch die Expression des Geburtskanals der Gräfin in Form eines kindlichen Exemplars Gestalt verliehen wurde.

Beide, Cosima und Richard, konnten bis hierher also gemäß dem Formschlagwort »Wilde Ehe« korrekt klassifiziert werden.

Dieses Ereignis kam Jahre später zum Tragen, als Cosima, die mittlerweile den bevorzugten Namen »Liszt« trug, Hans Freiherr von Bülow heiratete. Als

begabte Pianistin war sie die physische Verkörperung der Expression des Bülowschen Werkes und sorgte in enger menschlicher Entität gemeinsam mit

Impressum »Aus dem Berufsverband«

Herausgeber: BIB – Berufsverband Information Bibliothek e. V., Postfach 13 24, 72703 Reutlingen www.bib-info.de

Redaktion:
Katrín Lück, Europa-Institut / Bibliothek Universität des Saarlandes, Postfach 151150, 66041 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 302-2543
E-Mail: lueck@bib-info.de

Redaktionsschluss für Verbandsmitteilungen
BuB Heft 6/2016: 25. April

ihm für die Manifestation der Töchter Daniela und Blandine.

Alles änderte sich, als sie die Gebietskörperschaft Richard Wagner kennen und lieben lernte, der wiederum eine Familie mit seiner Frau Minna repräsentierte und sich obendrein in einer Beziehung mit seiner Muse Mathilde Wesendonck befand. Dafür gibt es keine Normdaten, aber die Wertigkeit dieser Entität kann man mit einem Nebeneintrag dokumentieren. Beide, Cosima und Richard, konnten bis hierher also gemäß dem Formschlagwort »Wilde Ehe« korrekt klassifiziert werden. Bei mehr als drei Personen in derselben

Verantwortlichkeitsangabe konnte gekürzt werden. Deshalb mündeten die Ressourcen, die sich daraus ergaben, in einer 2., vollständig überarbeiteten Auflage dieser Beziehungen und Richard Wagner implementierte die prinzipienbasierte Entscheidung, sich von Minna zu trennen. Cosima evaluierte, dass der Workflow die Effizienz wesentlich steigern würde, wenn auch sie von Hans von Bülow geschieden würde.

Zu diesem Zeitpunkt hatten sich Zahl und Zuschnitt der Entitäten durch drei Exemplare des gemeinsamen Werkes von Cosima und Richard spürbar verändert. Noch vor der Manifestation

ihrer Zusammengehörigkeit wurden die Kinder Isolde, Eva und Siegfried geboren. Das bedeutet, dass für jede Identität ein eigener Datensatz angelegt werden musste. Trotzdem blieb noch genügend Ressource für Mapping und Briefing als auch Datentransfer mit Adolf Hitler. Cosima schöpfte begeistert aus seinem Toolkit und entwickelte daraus ein beispielloses Metadatenmanagement. Die Beziehungskennzeichnung dieses Familiendatensatzes wird auch weiterhin nicht eindeutig zu klären sein.

*Renate Zimmermann
(Mark-Twain-Bibliothek,
Berlin-Marzahn)*

BIB-Aktive im Gespräch

Was sind Sie von Beruf?

Diplom-Bibliothekarin und MA.

Warum haben Sie diesen erlernt?

Es war mein Wunschberuf. Mich interessiert das neuste Wissen und wie es zu den Menschen kommt.

Ihr Lieblingsbuch?

Das ist ein Kinderbuch, »Birliban« von Eduard Petsika.

Ihr liebster Romanheld?

Birliban.

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Birliban.

Ihr Lieblingstier?

Das fällt schwer, Löwe.

Ihre Lieblingsblume?

Auch hier mag ich viele, aber Schneeglöckchen.

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Dass sie immer für einen da sind.



Vesna Steyer ist Leiterin der Polizeibibliothek in Berlin und hat seit verganginem Jahr das Amt der Bundesvorsitzenden des BIB inne.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an sich selbst am meisten?
Hilfsbereitschaft.

Was macht Sie nervös?
Ungewissheit.

Auf was können Sie verzichten?
Fernsehen.

Was war Ihr schönstes Erlebnis in letzter Zeit?

Der erste Besuch mit meinem Enkelsohn in der Kinderbibliothek.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ein Bibliotheksgesetz, das uns nachhaltig ermöglicht, zeitgemäße Angebote in Bibliotheken anzubieten.

Haben Sie eine Lieblingsbibliothek außer der eigenen?

Die Stadtbibliothek in Nürnberg.

Lesen Sie E-Books oder lieber die Print-Ausgaben?

Beides. E-Books wenn ich viele Bücher an einen Ort mitnehmen möchte.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, et was zu bewegen, was wäre das?

Reichhaltige Bibliotheksangebote.

Würden Sie heute etwas anders machen als in der Vergangenheit?

Mich bei Sachentscheidungen nicht unnötig hetzen lassen.

Hobbys?

Tanzen und Malen.